

KLEINE HUMBOLDT GALERIE

Förderverein Kleine Humboldt Galerie e.V. | Ziegelstr. 13b | 10117 Berlin | info@kleinehumboldtgalerie.de

FREISCHUSS

Zeitgenössische Kunst im Lichthof der Humboldt-Universität zu Berlin Informationen zu den teilnehmenden Künstlern

Martin Kohout wurde 1984 in Prag geboren und studierte ab 2004 zunächst einige Jahre an der dortigen FAMU Film Akademie. Seit 2008 lebt er hauptsächlich in Berlin und studiert Freie Kunst an der Universität der Künste in den Klassen von Alicja Kwade und Prof. Gregor Schneider.

Die hier gezeigte Arbeit *Script Pad* ist der aktuelle Zwischenstand eines andauernden Projekts als dessen Medium ein klassisches Symbol für akademischer Kunsterziehung dient: Der Skizzenblock. Auf jeder Seite der nach und nach erworbenen, handelsüblichen Blöcke wird der Versuch unternommen, dass auf dem Deckblatt vorgegebene Zeichnungsideal zu emulieren, mit variierendem Erfolg.

David Levine springt in seiner Arbeit nahtlos zwischen den Rollen des bildenden Künstlers und des Theaterregisseurs hin und her. So hat der 1970 in New York geborene Künstler bereits an verschiedenen Bühnen inszeniert und war 2007 Teilnehmer der documenta XII in Kassel.

In der Ausstellung wird die Dokumentation einer Arbeit gezeigt, die Levine im Jahr 2007 mit Hilfe der Kulturstiftung des Bundes realisierte - *Bauerntheater*. Für *Bauerntheater* engagierte Levine einen nach dem Prinzip des Method Acting ausgebildeten Schauspieler. Im Gegensatz zu klassischen Formen der Schauspielausbildung ist es - vereinfacht gesagt - das Ziel des Method Actors, die Rolle nicht lediglich zu spielen, sondern sich völlig in den Charakter zu versenken. Der Schauspieler eignete sich im Folgenden die Rolle eines Bauern aus dem Stück "Die Umsiedlerin" des Dramatikers Heiner Müller an. Anschließend wurde er dann in die Mark Brandenburg an den Originalschauplatz des Dramas geflogen und musste, dem Charakter folgend, jeden Tag acht Stunden lang Kartoffeln pflanzen.

Dan Rees wurde 1982 im walisischen Swansea geboren, studierte von 2001 - 2004 am Camberwell College of Arts und von 2004 - 2007 an der Frankfurter Städelschule.

In der ersten Ausstellung der Kleinen Humboldt Galerie zeigt er eine Auswahl von Arbeiten, die in ähnlicher Zusammenstellung bereits 2007 in der Mission Gallery in Swansea unter dem Ausstellungstitel *Things I Did When I Was A Young Man* gezeigt wurden.

Rees hatte dabei eine seiner ersten Einzelausstellungen überhaupt zur Retrospektive erklärt und zeigte u. a. Arbeiten, die während seiner Studienzeit am nur wenige Gehminuten vom - als Geburtsstätte der sogenannten YoungBritishArtists legendär gewordenen - Goldsmiths College entfernten Camberwell College entstanden waren. *Things I Did When I Was A Young Man* setzt sich zusammen aus verstohlenen Gehversuchen in den Codes salonfähiger Konzeptkunst und Verweisen auf befreundete Kunstprominenz, bei denen nicht immer genau auszumachen ist, ob sie aus Frechheit entstanden sind oder aus Bewunderung.

Erica Baum lebt und arbeitet in New York City, wo sie 1961 geboren wurde.

Hauptsächlich während ihrer MFA-Studienzeit an der Yale University in New Haven entstand die Serie *Card Catalogues*. Durch die mit einer Großbildkamera gemachten Makro-Aufnahmen altmodischer Zettelkataloge aus verschiedenen, altherwürdigen Bibliotheken der Ostküste zieht sich ein leiser Nachhall der großen historischen Utopien von umfassender Informationsspeicherung und universaler Bildung, wie es sie historisch immer wieder gegeben hat.

Slavs & Tatars ist der Name einer 2005 gegründeten Künstlerfraktion mit Dependancen in Cambridge, Moskau und Brüssel. In ihrer Arbeit behandeln Slavs and Tatars die Eigenheiten eines historisch immer wieder aus abwechselnder Richtung unterworfenen und unterdrückten Gebietes: des Kaukasus.

Die Posteredition *Wrong & Strong* von 2005 allerdings fällt aus diesem Feld heraus und behandelt einen Staat, dessen weltpolitische Entscheidungen auch mit dem erreichten Status als letzte verbliebene Supermacht nicht selten aus adoleszenter Prahlerei und jugendlichem Halbstarkentum geboren zu sein scheinen:

"Bill Clinton once said that in times of crisis, America will always choose the path that is wrong and strong over the one that is right and weak. Let's celebrate this little gem of wisdom, no matter which side you're on. In politics, like in fashion, the world looks better in shades of gray."

Ariel Reichman wurde 1979 in Südafrika geboren und emigrierte 1991 mit seiner Familie nach Israel. Hier begann er ein Kunststudium an der Bezalel Akademie in Jerusalem, dass er später an der Berliner UdK bei Katharina Sieverding und Hito Steyerl fortsetzte.

Hara von 2010 verweist auf ein Ereignis aus seiner Zeit an der Bezalel Akademie. Während eines Professorenrundgangs beteiligte ein kurz vor der Pension stehender Professor sich nicht mehr an der Diskussion über Reichmans Arbeit, sondern begann stattdessen, sowohl die Arbeit als auch den Künstler persönlich aufs Schärfste anzugreifen. In *Hara* nun wird die Erinnerung an dieses Ereignis im Nachspielen auf nur ein Wort konzentriert: Scheiße!

Gareth Moore wurde 1975 im kanadischen Matsqui, British Columbia geboren. Er besuchte drei verschiedene Kunsthochschulen in Kanada und begann früh intensiv zu reisen. Seine künstlerische Arbeit erscheint dabei manchmal als Beiprodukt, manchmal als eigentlicher Zweck der Reise. Meist gehen die Arbeiten dabei von unterwegs gefundenen Gegenständen oder Geschichten aus und werden in der Weiterreise entwickelt. Moore begibt sich auf eine, mit seinen Worten, *Uncertain Pilgrimage*, die zwischen unmittelbarer Zielführung und mäandrierendem Müßiggang schwankt.

Auch die in dieser Ausstellung ausgestellte Arbeit *Back here you can't see the ground trough the snow*, 2010 ist im Transit zwischen solchen Reisen entstanden, als Moore am Vortag der Ausstellungseröffnung - aus Indien kommend - in Berlin einen kurzen Zwischenstop auf dem Weiterweg nach Kanada einlegte, um die Arbeit im Raum zu platzieren.

Benjamin Saurer kam 1977 in Offenbach zur Welt. Er studierte ab 1997 Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar, Freiburg und Madrid, sowie Geschichte an der Universität Freiburg. 2003 schließlich begann er ein Kunststudium bei Prof. Michael Krebber an der Städelschule in Frankfurt am Main.

Der Bildgegenstand der in der gezeigten Installation angebrachten Gemälde entschwebt nach oben. Der Künstler illustriert einen Aufstieg hin zu (vermeintlicher) Erleuchtung.